

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung: Über dieses Buch	1
1.1	Zur Präsentationsform: Text und Video	3
2	Kontext der vorliegenden Studie	5
2.1	Zur gehörlosenpädagogischen Situation in Österreich	6
2.1.1	Bilingualer Schulversuch in Klagenfurt	10
2.1.2	Bilingualer Schulversuch in Graz	10
2.1.3	Evaluation der österreichischen Gehörlosenbildung durch Absolventinnen	11
3	Literalität gehörloser Kinder	13
3.1	Die Rolle einer Gebärdensprache	13
3.2	Bilingualismus	16
3.3	Interdependenztheorie für gehörlose LernerInnen?	17
3.4	Einige Implikationen der Spracherwerbsforschung für den (Sprach-) Unterricht gehörloser Kinder	19
3.4.1	Unterschiedliche Vorerfahrungen hörender und gehörloser bilingualer LernerInnen	20
3.4.2	Früh natürlich erworbene Erstsprache, leichter erlernte Zweitsprache	21
3.4.3	Verschiedenartige Zweisprachigkeit bei gehörlosen und hörenden Menschen	22
3.5	Zusammenfassende Schlussfolgerungen	25
4	Konzepte Bilingualer Gehörlosenpädagogik	27
4.1	Zum Stellenwert von Zweisprachigkeit im Leben gehörloser Menschen ..	27

4.2	Zweisprachigkeit als neues Ziel der Gehörlosenbildung.	28
4.3	Kritik an der Diskussion: Methodenwahl statt Sprachwahl.	29
4.4	Ein Modell des bilingualen Unterrichts.	31
4.5	Forderung nach Einbeziehung von Erfahrungen der betroffenen Menschen	33
4.6	Bedingungen für schulische Bilingualität gehörloser Kinder	35
4.7	Kriterien zur Definition von ‚Bilingualem Unterricht‘	36
5	Bilinguale Gehörlosenpädagogik: die internationale Praxis im Überblick	39
5.1	Schweden.	40
5.2	Dänemark.	42
5.3	Niederlande	42
5.4	Norwegen.	44
5.5	Finnland	45
5.6	Deutschland	45
5.7	Slowakische Republik	46
5.8	Island	46
5.9	USA	46
5.10	Frankreich	49
5.11	Estland	50
5.12	Russische Föderation	50
5.13	Irland	51
5.14	Italien	51
5.15	Belarus/Weißrussland	51

5.16	Thailand	52
5.17	Neuseeland	52
5.18	Schweiz	52
5.19	Spanien	53
5.20	Kenia	54
5.21	Tansania	54
5.22	Australien	55
6	Wissenschaftstheoretische Positionierung, Datenerhebung und Korpora	59
6.1	Qualitative Sozialforschung: Ethnografischer Zugang	59
6.2	Aktionsforschung	60
6.3	Spracherwerbsforschung: Tests, Interviews und Selbsteinschätzungen	61
6.4	Datenerhebung und Korpora	62
6.4.1	Teilnehmende Beobachtung im Feld ‚Klassenzimmer‘	62
6.4.1.1	Exkurs: Erhebungssituationen im Klassenzimmer	64
6.4.2	Videodaten, Schriftliche Codierungen, Forschungstagebuch und Rückleitungen ins Feld	71
6.4.3	Elizitiertes Datenmaterial	74
6.4.3.1	Freie Schreibstunden und Interviews	74
6.4.3.2	Sprachstandserhebungsverfahren: Wortschatztest	75
6.4.3.3	Selbsteinschätzung 1: Spracheinstellungstests	76
6.4.3.4	Selbsteinschätzung 2: Sprachenportraits	76
6.5	Auswertungsverfahren: Datentriangulierung	76
6.6	Design der Studie: Zusammenfassender grafischer Überblick	78
7	Rahmenbedingungen der untersuchten bilingualen Klasse	81
7.1	Entstehungsgeschichte	81

7.2	Formale Rahmenbedingungen	82
7.3	Diachroner Überblick über Personenfluktuation:	83
8	Sprachliche Kurzportraits der beteiligten Kinder	87
8.1	Spezifische L2-Lernsituation der gehörlosen Kinder aus der untersuchten Klasse	87
8.1.1	Sprachliche Ausgangslage von Melanie	88
8.1.2	Sprachliche Ausgangslage von Doris.	89
8.1.3	Sprachliche Ausgangslage von Florin	89
8.1.4	Sprachliche Ausgangslage von Adrian	91
8.2	Sprachliche Ausgangslage der hörenden Kinder.	91
9	Soziolinguistische Phänomene im bilingualen Klassenzimmer	93
9.1	Sprachliche Aspekte der Klasseninteraktion	93
9.1.1	Vorhandene Kompetenzen	93
9.1.2	Zur tatsächlichen Stellung von ÖGS im Klassenalltag	98
9.1.3	Sprachbarrieren	109
9.1.4	Metasprachliche Kompetenzen	114
9.2	Soziale Aspekte der Klasseninteraktion	115
9.2.1	Soziometrischer Test	115
9.2.2	Soziales Lernen	123
9.2.3	Interaktionen hörende Lehrerin - gehörlose SchülerInnen.	127
9.2.4	Interaktion gebärdende Lehrerin - hörende SchülerInnen	128
9.2.5	Identitäten – eigene und zugeschriebene	129
9.3	Sprach-Einstellungen der Kinder.	132
9.3.1	Sprach-Einstellungserhebung mit den gehörlosen Schülerinnen.	132
9.3.2	Sprach-Einstellungen der hörenden Kinder	137
9.4	Lehrrelevante Aspekte: Teamteachen	140

9.4.1	Der Aspekt des Dolmetschens	145
9.5	Soziolinguistische Phänomene: Resümee	152
10	Bilingualer Deutsch - Unterricht/Input	157
10.1	Deutschunterricht in diachroner Darstellung	158
10.1.1	Deutschunterricht in der 1. Klasse	159
10.1.2	Deutschunterricht in der 2. Klasse	169
10.2	Zusammenfassung: Unterrichtsmethode Deutsch	176
11	Deutsch-Lesen-Lernen	183
11.1	Einführende Bemerkungen zum Thema Lesenlernen gehörloser Kinder . .	183
11.2	Erstes ‚Lesen‘: Buchstabieren	185
11.3	Lesen als Übersetzungsleistung	186
11.4	Rolle des Wortschatzes beim Lesen	187
11.5	Lesestrategien vermitteln und lernen	188
11.6	Lesenlernen mit LBG	189
11.7	Lese-Ereignisse	190
11.7.1	Lese-Ereignisse in der 1. Klasse	190
11.7.2	Lese-Ereignisse in der 2. Klasse	195
11.8	Lesen-Lernen: Resümee	198
12	Deutsch - Schreiben	205
12.1	Methodische Klärung: Was ist ‚Freies Schreiben‘?	205
12.2	Zusammensetzung der Gruppe und Analysekriterien	209
12.3	Erster Text: ‚Ein Brief‘, November 2001	211

12.3.1	Textentstehung	211
12.3.2	Textanalyse	212
12.3.3	Vergleich mit den Texten der hörenden Kinder	214
12.4	Zweiter Text: „Ein echter Brief“, Dezember 2001	215
12.4.1	Textentstehung	216
12.4.2	Textanalyse	216
12.4.3	Vergleich mit den Produkten der hörenden Kinder	217
12.5	Dritter Text: Briefbotschaften, Jänner 2002	218
12.5.1	Textentstehung	219
12.5.2	Textanalyse	219
12.5.3	Vergleich mit den Produkten der hörenden Kinder	221
12.6	Vierter Text: Die Hasengeschichte, März 2002.	222
12.6.1	Textentstehung	223
12.6.2	Textanalyse	225
12.6.3	Vergleich mit den Produkten der hörenden Kinder	227
12.7	Fünfter Text: Die Schneegeschichte, April 2002.	228
12.7.1	Textentstehung	228
12.7.2	Textanalyse	229
12.7.3	Vergleich mit den Produkten der hörenden Kinder	230
12.8	Sechster Text: Selbstbeschreibung, Juni 2002.	231
12.8.1	Textentstehung	232
12.8.2	Textanalyse	233
12.8.3	Vergleich mit den Produkten der hörenden Kinder	234
12.9	Siebenter Text: Vater-und-Sohn-Geschichte, März 2003	235
12.9.1	Textentstehung	235
12.9.2	Textanalyse	236
12.9.3	Vergleich mit den Produkten der hörenden Kinder	237
12.10	Achter Text: Aus dem Gedächtnis schreiben: Hasengeschichte ohne Input, Juni 2003.	238

12.10.1 Textentstehung	239
12.10.2 Textanalyse	239
12.10.3 Vergleich mit den Produkten der hörenden Kinder	241
12.11 Resümee Deutsch-Schreibkompetenz-Entwicklung	242
12.11.1 Entwicklung der Deutsch-Kompetenz auf Satz-Ebene	242
12.11.2 Entwicklung der Deutsch-Kompetenz auf Text-Ebene/Syntax	244
12.11.3 Entwicklung der Deutsch-Kompetenz, lexikalische Ebene	245
12.11.4 Orthografie	247
12.11.5 Unterschiede zu hörenden Kindern, insbesondere L2-LernerInnen	248
12.12 Methodisch-didaktische Schlussfolgerungen	250
13 Entwicklung der mündlichen Erzählkompetenz in ÖGS	253
13.1 Datenmaterial	255
13.2 Kindliche ÖGS-Verwendung in den Wochenendberichten	256
13.2.1 Doris' Berichte	256
13.2.2 Melanies Berichte	259
13.3 Resümee	262
14 Selbsteinschätzung durch Sprachenportraits	265
15 Sichtweisen und Einschätzungen beteiligter LehrerInnen, Dolmetscherinnen und Eltern	281
15.1 Zum Modell, zur praktizierten Integration	281
15.2 Zur Vorreiterrolle dieser Klasse	285
15.3 Zum Beforscht werden, zur Begleitstudie	291
16 Zeugnisnoten der Kinder im Vergleich	295

16.1	Notendurchschnitte in der 2. Klasse	295
16.1.1	Notendurchschnitte im Fach „Deutsch“, 2. Klasse	297
16.2	Notendurchschnitte in der 3. Klasse	297
16.2.1	Notendurchschnitte im Fach „Deutsch“, 3. Klasse	298
16.3	Resümee der Notendurchschnitts-Berechnungen	299
17	Resümee der soziolinguistischen Begleitdokumentation	301
17.1	Zusammenfassung der durchgeführten Studie.	301
17.1.1	Die untersuchte Klasse und das hier praktizierte Modell.	301
17.1.2	Forschungsinteresse	302
17.1.3	Datenkorpus	303
17.1.4	Resümee der Ergebnisse der Begleitdokumentation	303
17.2	Probleme des bilingualen Schulversuchs.	309
17.2.1	Modell mit klar vorgegebenen Inhalten	310
17.2.2	Modell mit klar vorgegebenen Rollen	311
17.2.3	Institutionelle Unterstützung, Verankerung und Voraussetzungen .	313
17.2.4	Zusammensetzung: SchülerInnen- und LehrerInnenkonstanz. . .	315
17.2.5	Zusammensetzung: Zu wenige gehörlose Kinder	315
17.2.6	Zusammensetzung: Gehörlose Kinder mit bestimmten Voraussetzungen.	317
17.2.7	Besondere Bedürfnisse: Logopädischer Unterricht	318
17.3	Erfolge des bilingualen Schulversuchs	320
17.3.1	Zum praktizierten Modell	320
17.3.2	Personelle Zusammensetzung	321
17.3.3	Visueller Unterricht	321
17.3.4	Sprachliche Gewinne	322
17.3.5	Soziale Gewinne.	323
17.3.6	Integration ohne Assimilation: Doppelintegration.	324
17.3.7	Langzeitwirkungen.	324

17.4	Bildungspolitische Schlussfolgerungen.....	325
17.4.1	Vorschulische Maßnahmen	325
17.4.2	LehrerInnen-Ausbildung	327
17.4.3	Lehrplanreform	328
17.4.4	Gehörlosenspezifisches Lehrmaterial für DAZ	328
17.4.5	Bilinguale Praxis fördern	329
17.4.6	Forschung fördern	329
17.4.7	Gleiche Sprachen-Rechte.....	329
18	Bibliographie	333
18.1	Linkliste.....	341
19	Appendix: Protokolle und Produkte der ‚Freien Schreibstunden‘...	343
	Verwendete Abkürzungen	365
	Deutsche Übersetzungen der in der Textanalyse verwendeten Begriffe	365